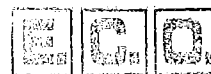


5000245

Jun

Signatur : 1.859



Institut für Ökologie
Jungmeier KEG, Bruggasse 10, A-9020 Klagenfurt
Telefon: 0 463/ 50 41 44, Fax: 0 463/ 50 41 44 -4
e-mail: eco@aon.at

KONTROLLIERT 0 1. Aug. 2000

Autor :	Jungmeier, M.
Titel :	Kulturlandschaft - im Spannungsbereich zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Landschaftspflegemodell des Distelvereines
Journal :	
Band :	
Verlag :	Eigenverlag
Ort :	
Jahr :	1991
Seiten :	6

JUNGMEIER, 1859 Stg. 1859

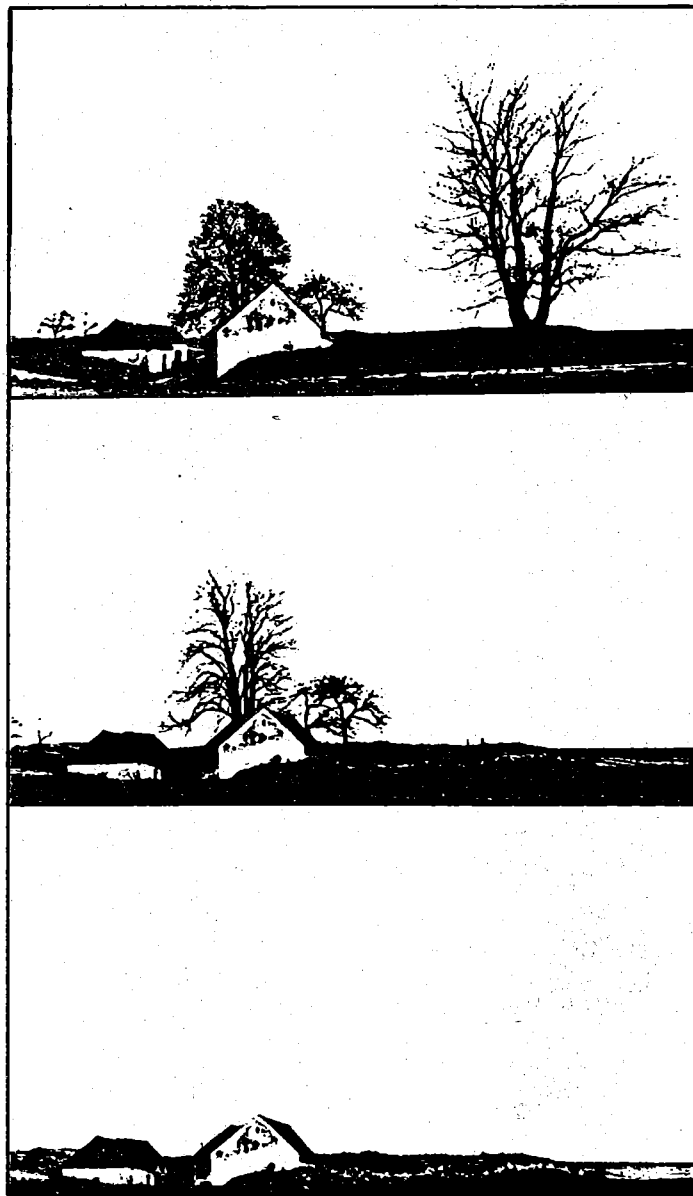
INSTITUT FÜR
ANGEWANDTE
ÖKOLOGIE
KLAGENFURT

Burggasse 10
A-9020 Klagenfurt
Tel: 0463/50 41 44
Fax: 0463/50 41 44/4
Egger & Jungmeier OEG

KULTURLANDSCHAFT

im Spannungsbereich zwischen Landwirtschaft und Naturschutz

Landschaftspflegemodelle des Distelvereins (NÖ)



Michael Jungmeier
Vortrag anlässlich der 3. Sitzung des Arbeitskreises Naturschutz
Matrei/Osttirol, 16.4.

KULTURLANDSCHAFT IM SPANNUNGSBEREICH
ZWISCHEN LANDWIRTSCHAFT UND NATURSCHUTZ
LANDSCHAFTSPFLEGEMODELLE DES DISTELVEREINS (NÖ)

Die prekäre SITUATION DER LANDWIRTSCHAFT ist für alle Betroffenen von Nachteil:

- * Der Konsument erhält Produkte oft fragwürdiger Qualität. Diese sind zwar billig. Die Differenz zu ihrem wahren Wert begleicht der Konsument aber als Steuerzahler.
- * Der Volkswirtschaft kostet die Entsorgung der Überschüsse auf dem Weltmarkt Milliarden.
- * Der Steuerzahler bezahlt gleichzeitig für die Intensivierung der Nutzung und deren Aufgabe ("Grünbrache", "Stallbrache"). Ihm kostet die Landwirtschaft über 30 Milliarden Schilling im Jahr ("der Standard").
- * Der Bauer steht trotz intensiver Arbeit unter großem ökonomischem Druck. Jeden Tag geben 15 Bauern ihren Betrieb auf. Von 280.000 Vollerwerbsbetrieben (1951) sind 98.000 (1986) übriggeblieben. Die verbliebenen düngen um ihr Leben. Der Distelverein befürchtet daß in diesem Jahrzehnt nocheinmal 50 Prozent (!) der Bauern das Handtuch werfen.
- * Natur und Landschaft werden über Gebühr in Mitleidenschaft gezogen. Die Landwirtschaft zeichnet für die Bedrohung von 70% aller Rote-Liste-Arten (mit)verantwortlich (SUKOPP). Die Grund- und Trinkwassersituation der agrarischen Gebiete ist gemeinhin katastrophal. Die Landschaften werden bis zur Gesichtslosigkeit und Geschichtslosigkeit der maschinellen Nutzung angepaßt ("kommassiert"). Der "hochsubventionierte, flächendeckende Zusammenbruch der Kulturlandschaft" (KATZMANN) entwickelt sich zur Katastrophe.

KULTURLANDSCHAFT ist:

- * handgemachte Landschaft. Sie ist das Ergebnis jahrhundertelanger Handarbeit vieler Generationen an Feldern, Wiesen, Hecken, Mauern, Böschungen und Rainen. Handgemachte Dinge sind wertvoll.
- * ein Stück regionalspezifischen Kulturgutes, ein Ausdruck der Geschichte. Besiedlungswellen, Nutzungsweisen, Vererbungsmuster oder Siedlungsformen haben sich in der Landschaft festgeschrieben.
- * die "Durchdringung von Natur und Gesellschaft" (WRBKA).

* Menschen-Landschaft. Schön ist für uns die Natur meist dort, wo den Mensch seine Spuren hinterlassen hat. Die Meisterwerke der Landschaftsmalerei zeigen nicht unberührte Natur, sondern Kulturlandschaften. Ebenso Ansichtskarten, Fremdenverkehrsprospekte,...

* die Lebensgrundlage einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Siehe: Kulturlandschaft in Zahlen.

ein System geschlossener Energie- und Stoffkreisläufe und somit Ausdruck einer seit Jahrhunderten funktionierenden, gesunden Landwirtschaft.

* mit ihren funktionierenden Ökosystemen Grundvoraussetzung für integrierten Pflanzenschutz, ökologischen Landbau und naturgemäße Nutzungsformen. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, daß von Kulturlandschaftselementen wie Rainen, Hecken oder Feldgehölzen merklich positive Auswirkungen auf angrenzende Nutzflächen ausgehen: Nützlinge, Regulierung des Kleinklimas,...

* eine Grundlage für den Fremdenverkehr mit seiner Wertschöpfung von 150 Milliarden Schilling im Jahr.

* akut vom flächendeckenden Zusammenbruch bedroht

Für die BEDROHUNG DER KULTURLANDSCHAFT sind nicht nur Zersiedelung, Versiegelung, Zerschneidung, Verschippung und andere Begleiterscheinungen des Wirtschaftswachstums verantwortlich. Sondern auch die Landwirtschaft, die sie geschaffen hat. Drei Komponenten sind ausschlaggebend:

* Nutzungsintensivierung, permanente Zufuhr von Fremdenergie in das Landschafts-Ökosystem. Die handgemachte Landschaft wird der Maschine angepaßt. "Kleinkarierte" Landschaften werden in großflächige Einheiten umgebaut. Ausräumung, Geometrisierung, Zerstörung gewachsener Wegenetze und Feldfluren, Vernichtung "unproduktiver" Lebensräume und Kleinstrukturen, Artenarmut, und Monotonisierung sind das Ergebnis.

* Nutzungsaufgabe. Wiesen, Hecken und Raine sind durch Nutzung entstanden. Bei Wegfall der Nutzung verschwinden diese Lebensgemeinschaften. Nicht intensivierbare Flächen oder Landstriche (!) werden außer Nutzung gestellt und verschwinden (im Forst z.B.). Das "Wiesensterben" (HOLZNER) vollzieht sich schneller als das Waldsterben. Mit der Laubheugewinnung (Schnaiteln), Bergheumahd oder Anlage von Lesesteinmauern verschwinden Nutzungen, die die alpine Landschaft seit Jahrhunderten geprägt haben.

* Nutzungsentflechtung, Aufbrechen der gewachsenen Nutzungskreisläufe.

Der DISTELVEREIN ist ein Verein von Bauern und Ökologen, der sich die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft zum Ziel gesetzt hat. Der 1987 gegründete Verein eint unter seinen Statuten vier "feindliche Brüder": Landwirtschaftskammer NÖ,

INTERNATIONAL ist die Zahl der Programme und Projekte, die über Verträge oder gezielte Förderungen auf Landschaftspflege, Extensivierung oder ökologisierung der Landwirtschaft abzielen, ständig im Anwachsen und kaum mehr überschaubar. In den Niederlanden wurde (staatlicherseits!) bereits in den Siebziger Jahren mit flächendeckenden Erhebungen begonnen. Heute stehen über 40.000 ha unter Vertrag. In der BRD stehen für diverse Programme 70 Millionen (Mark) zur Verfügung. Allein der Schutz der Ackerbegleitflora ist den Deutschen 7 Millionen Mark im Jahr wert.

Für eine NATIONALPARKREGION wäre die Konzeption und Umsetzung eines Kulturlandschaftsprogrammes nach dem Beispiel des Distelvereins unter mehreren Gesichtspunkten wünschenswert:

- * Nachhaltige Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft, die in ihrer kleinräumigen Durchdringung mit alpiner Naturlandschaft das Charakteristikum der Alpenlandschaft darstellt.
- * Bedeutender Beitrag zum Artenschutz (Siehe: Kulturlandschaft in Zahlen)
- * Verlangsamung (Hintanhaltung?) des rasanten Zusammenbruchs der Berglandwirtschaft. Denn: Auch unter EG- und GATT-Bedingungen werden aus Bergmähdern keine Gunstlagen.
- * Chance für nationalparkkonforme Bauernförderung als Abgeltung bäuerlicher Leistungen. Denkbar ist eine besondere Produktkennzeichnung, sodaß für den Bauern weiterhin die Produktion im Vordergrund steht.
- * Dadurch Möglichkeit zur Steigerung der Akzeptanz für den Nationalpark bei der bäuerlichen Bevölkerung.
- * Schaffung einer Modellregion mit ausstrahlender Vorbildwirkung.
- * Die Erfahrungen des Distelvereins haben gezeigt, daß Kulturlandschaftspflege finanzierbar und administrierbar ist.

INTERNATIONAL ist die Zahl der Programme und Projekte, die über Verträge oder gezielte Förderungen auf Landschaftspflege, Extensivierung oder ökologisierung der Landwirtschaft abzielen, ständig im Anwachsen und kaum mehr überschaubar. In den Niederlanden wurde (staatlicherseits!) bereits in den Siebziger Jahren mit flächendeckenden Erhebungen begonnen. Heute stehen über 40.000 ha unter Vertrag. In der BRD stehen für diverse Programme 70 Millionen (Mark) zur Verfügung. Allein der Schutz der Ackerbegleitflora ist den Deutschen 7 Millionen Mark im Jahr wert.

Für eine NATIONALPARKREGION wäre die Konzeption und Umsetzung eines Kulturlandschaftsprogrammes nach dem Beispiel des Distelvereins unter mehreren Gesichtspunkten wünschenswert:

- * Nachhaltige Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft, die in ihrer kleinräumigen Durchdringung mit alpiner Naturlandschaft das Charakteristikum der Alpenlandschaft darstellt.
- * Bedeutender Beitrag zum Artenschutz (Siehe: Kulturlandschaft in Zahlen)
- * Verlangsamung (Hintanhaltung?) des rasanten Zusammenbruchs der Berglandwirtschaft. Denn: Auch unter EG- und GATT-Bedingungen werden aus Bergmähdern keine Gunstlagen.
- * Chance für nationalparkkonforme Bauernförderung als Abgeltung bäuerlicher Leistungen. Denkbar ist eine besondere Produktkennzeichnung, sodaß für den Bauern weiterhin die Produktion im Vordergrund steht.
- * Dadurch Möglichkeit zur Steigerung der Akzeptanz für den Nationalpark bei der bäuerlichen Bevölkerung.
- * Schaffung einer Modellregion mit ausstrahlender Vorbildwirkung.
- * Die Erfahrungen des Distelvereins haben gezeigt, daß Kulturlandschaftspflege finanzierbar und administrierbar ist.

KULTURLANDSCHAFT IN ZAHLEN

- * In Ober- und Niederösterreich wurden noch in den Fünfziger Jahren 135 Mostbirnsorten festgestellt (WERNECK).
- * Die 100 häufigsten Ackerunkräuter sind unmittelbare Lebensgrundlage für 1200 Insektenarten. Diese sind wiederum Lebensgrundlage für ebensoviele räuberische und parasitische Arten (HEYDEMANN).
- * Eine Wiesenlebensgemeinschaft kann bis zu 80 Pflanzenarten und ein Vielfaches an Tierarten beinhalten.
- * Zehn bis fünfzehn Prozent naturnahe, "unproduktive" Flächen gelten als ökologisch notwendige Mindestausstattung für landwirtschaftlich genutzte Gebiete (RAT VON SACHVERSTÄNDIGEN FÜR NATURSCHUTZFRAGEN, BROGGI).
- * Nützlinge in Ackerrainen oder Hecken (Raubkäfer, Vögel, Insektenfresser) haben eine "Reichweite" von 50 bis 250 m (MÜLLER). Entsprechend dicht muß das Angebot an solchen Lebensräumen sein!
- * Vierzig Prozent von 292 heimischen Säugetier- und Vogelarten verdanken wir der (naturnahen) Landwirtschaft. (BAUER)
- * Ein Drittel unserer Charakterpflanzen ist auf (naturnahe) landwirtschaftliche Nutzung angewiesen (GRABHERR).
- * Für ausgewählte Regionen sind bisher 53 Kulturlandschaftstypen beschrieben (GRÜNWEIS; WRBKA).. Österreichweit dürfte es etwa 150 Kulturlandschaften geben.